

# MeilenerAnzeiger

www.vonarxmedia.ch

Online 24h geöffnet für Sie  
über 5000 Produkte  
bestellen, liefern oder installieren lassen!



8706 Meilen  
T 044 923 53 63  
www.vonarxmedia.ch

euronics  
von Arx Media AG

## AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen  
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag  
Nr. 6/7 | Freitag, 7. Februar 2025

## Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen  
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch  
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

## Annäherung an einen berühmten Meilemer

Feier für General Ulrich Wille mit Armeechef Thomas Süssli und Expertenrunde

**Die Gedenkfeier zum 100. Todestag von General Ulrich Wille im «Löwen» war äusserst gut besucht. Im übervollen Saal wurde einer schillernden Persönlichkeit gedacht.**

Als die Gemeinde im Sommer 2024 an die Planung der Veranstaltung ging, habe man mit hundert, vielleicht zweihundert Besuchern gerechnet, sagte Gemeindepräsident Dr. Christoph Hiller am Donnerstag letzter Woche kurz nach 18 Uhr im dann noch leeren Jürg-Wille-Saal des Gasthofs Löwen. Ob die 350 bereitgestellten Stühle wirklich alle besetzt werden würden, nehme ihn nun selber wunder.

### Publikum muss abgewiesen werden

Sie wurden – und mehr als das. Selbst auf der Galerie gab es schon bald keinen freien Platz mehr, etliche Besucher standen im Saal den Wänden entlang oder setzten sich auf die Fenstersimse. Eine Viertelstunde vor Beginn wies die Gemeindepolizei weiteres Publikum ab, «der Wirt hat das feuerpolizeilich Mögliche bereits ausgeschöpft», sagte ein Polizist zu einem Besucher. Der ärgerte sich: «Ich bin extra viele Kilometer weit gefahren, um hier dabei zu sein!», sagte er. Am Ende mussten rund hundert Interessierte wieder umkehren.

Eine ältere Dame erzählte, ihr Grossvater habe beim Generalstreik 1918 mitgemacht, und sie sei geschichtlich interessiert. Sie war aus dem Safiental angereist. Auch das Meilemer Publikum, mehrheitlich älteren Jahrgangs, freute sich sichtlich auf das

Programm. Mit einem Filmteam vor Ort war das SRF-Nachrichtenmagazin «10vor10», das dem Anlass am Freitag einen gut fünfminütigen Beitrag widmete, und auch etliche Vertreter von Printmedien waren anwesend.

### Warmer Applaus für Thomas Süssli

General Ulrich Wille, der Oberbefehlshaber der Schweizer Armee im Ersten Weltkrieg, fasziniert offenbar bis heute. Er starb vor 100 Jahren am 31. Januar 1925 im 77. Altersjahr im Feldmeilemer «Mariafeld», das seit Mitte des 19. Jahrhunderts und bis heute der Familie des Generals gehört. Diese war am Anlass gut vertreten: Urenkel und Ururenkel von Ulrich Wille sassen in den ersten Reihen. Ganz besonders begrüsst der Gemeindepräsident die «liebe Christine», die Witwe von Jürg Wille, nach dem der Löwen-Saal benannt ist; Jürg Wille war ein Enkel des Generals.

Wichtigster Anwesender des Abends: Thomas Süssli, seit 2020 Chef der Schweizer Armee, begleitet von einem Personenschützer und ganz zuvorderst neben Christoph Blocher und Gattin Silvia sowie Regierungsrat Mario Fehr sitzend. Wie Christoph Hiller verriet, ist der Armeechef «eigentlich ein Meilemer»: Er wurde nämlich in Meilen geboren und wohnte nach einem Aufenthalt der Familie in Küsnacht zehn Jahre lang ausgerechnet an der General-Wille-Strasse. Süssli wurde mit warmem Applaus empfangen, trotz der aktuellen Probleme der Schweizer Armee mit Verzögerungen und Komplikationen bei diversen Projekten.



Bis auf den sprichwörtlichen letzten Platz besetzt: Der Jürg-Wille-Saal des «Löwen». Fotos: MAZ

### Meilen und der General

Bevor Thomas Süssli die Festrede hielt, spielte das Militärspiel Logistikbrigade 1 auf. Von Mani Matters «Hemmige» ging es zur Nationalhymne, worauf sich alle Besucher erhoben und mitsangen. Auch acht Tamboures brachten den Saal zum Beben. Gemeindepräsident Christoph Hiller erinnerte daran, dass es bereits vor 50 Jahren eine Feier für den General gegeben hat, damals mit einer Kranzniederlegung an Willes heute noch bestehendem Grab auf dem Meilemer Friedhof. Die Eröffnungsrede hielt 1975 der junge Gemeinderat Dr. Christoph Blocher. Mit Bildern und Fotos beschrieb Hiller anschliessend die Herkunft der Familie Wille (damals noch Vuille) aus La Sagne im Kanton Neuenburg und das Leben des Generals in Meilen.

Besonders betonte er die Offenheit der Bewohner des «Mariafeld», das immer ein Mittelpunkt des kulturellen und musischen Lebens gewesen sei, mit Besuchen vieler Prominenter von Richard Wagner bis Gottfried Keller. Heute besichtigen Primarschulkinder die Räume, in denen Wille wohnte, die alljährliche Sommerserenade des Sinfonieorchesters Meilen im Hof des Mariafeld ist immer ein Highlight, und das Atelier-Theater bespielt die Heubühne in der angebauten Scheune schon seit vielen Jahren. Ulrich Wille war vor dem Krieg übrigens auch Mitglied der Feuerwehr Meilen und 1901 bis 1906 Sekundarschulpflegepräsident.

### Erster Ehrenbürger der Gemeinde

1915 wurde der General vom Gemeinderat zum ersten Meilemer Ehren-

bürger ernannt (später folgten der ehemalige Gemeindepräsident Hans Hauser und Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross). Das nach seinem Tod vom Verkehrs- und Verschönerungsverein geplante Reiterstandbild im Rebberg vor dem Mariafeld indes wurde von der Familie dankend abgelehnt. Doch erhielt die Alte Landstrasse zwischen Dorf- und Feldmeilen den Namen General-Wille-Strasse. Ulrich Wille ist bis heute eine kontroverse Figur: Seine Begeisterung für die preussische Militärkultur stiess in der Schweiz auf Widerspruch und Widerstand, und dies umso mehr, je länger der Krieg dauerte. Tatsache ist: Die Schweizer Milizarmee war auf den 1. Weltkrieg nicht ausreichend vorbereitet, und Wille stand vor der schwierigen Aufgabe, sie trotz mangelhafter Ausrüstung «kriegstauglich» zu machen.

### Parallelen zum Ersten Weltkrieg

In seiner Festrede sagte Armeechef Süssli, dass auch heute die Schweiz an einem Punkt stehe, an dem sie ihre Verteidigungsfähigkeit wiedererlangen müsse: «Schon im Ersten Weltkrieg erkannte die Schweiz geopolitische Entwicklungen zu spät, das ist eine Parallele zu heute.» Er berichtete von seinem Austausch mit ausländischen Armeechefs und sprach von einer Zeitenwende: «Neu herrscht das Recht der Macht statt die Macht des Rechts.» Deshalb müsse das Land fähig sein, glaubhaft zu machen, die Neutralität verteidigen zu können.

Fortsetzung Seite 2

Am 9. Februar 2025  
in den Bezirksrat Meilen



- Offen
  - Ehrlich
  - Tatkräftig
- Jetzt wählen!

**Hans-Peter Amrein**

Parteilos

hpamrein.ch

Ihr Umzugsteam im  
Bezirk Meilen



KAUFMANN TRANSPORTE  
Weinrebenstrasse 15 8708 Männedorf

Tel. 044 920 17 79

Doppelte ProBon, Montag, 10. Februar 2025

Für meine  
Halsschmerzen

Erhältlich  
als Spray und  
Lutschtabletten

A.Vogel  
Halsschmerz-  
tabletten  
Lutschtabletten

A.Vogel Halsschmerz-Tabletten  
bei akuten Halsschmerzen, Schluck-  
beschwerden und Heiserkeit  
Aus frischem Roten Sonnenhut  
und Salbei.

A.Vogel

Leidenschaft für Pflanzen

Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel.  
Lesen Sie die Packungsbeilage.  
A.Vogel AG, Roggwil TG.

Drogerie ROTH

Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen  
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch



WIR SIND STOLZ,  
DEN BOB-CLUB ZÜRICHSEE  
ZU UNTERSTÜTZEN.

Seestrasse 941, 8706 Meilen  
autograf.ch / 044 924 24 24

Auto-Graf AG  
Kompetenz und Nähe

Besuchen Sie uns auf [www.meileneranzeiger.ch](http://www.meileneranzeiger.ch)

# Aus dem Gemeindehaus



Fortsetzung Titelseite



Auch nationale Medien waren vor Ort.

Mit einer agilen Armee müsse man den Feind so lange aufhalten können, «bis der Feind des Feindes uns hilft» – ein Ausspruch von General Wille. «Vorbeugen ist besser als heilen» habe der General ebenfalls gerne gesagt.

## Wer war Wille?

In der folgenden Expertenrunde ging es auch um die Frage «Wer war Wille?» Sein Werdegang ist bekannt: 1848 geboren in Hamburg, mit den erwähnten Vorfahren aus dem Kanton Neuenburg. Bald übersiedelte die Familie nach Feldmeilen. Jus-Studium in Zürich und Deutschland, verheiratet mit der deutschen Gräfin Clara von Bismarck. Preussischen Drill lernte Wille als angehender Instruktions-offizier 1871 in Berlin, in der Schweiz arbeitete er ab 1872 in Thun als Instruktor. Aufstieg zum Oberst und Waffenchef der Kavallerie. Später war er Professor für Militärwissenschaften an der ETH Zürich, und im August 1914 wurde er von der Bundesversammlung zum Weltkriegs-General gewählt.

Das Experten-Podium unter der Leitung von Prof. Dr. Rudolf Jaun (Dozent an der Militärakademie der ETH Zürich) – bestehend aus Dr. Daniel Lätsch (Brigadier und ehemaliger Direktor der Militärakademie der ETH), Dr. Lea Moliterni (Historikerin) und Dr. Michael Olsansky (Dozent an der Militärakademie der ETH) – versuchte, dem Menschen Ulrich Wille auf die Spur zu kommen, der laut Rudolf Jaun «verklärt und verdunkelt» wurde und «vor allem bei den über 60-Jährigen immer noch sehr in den Köpfen präsent» sei. Wille habe keine Halbheiten geduldet, einen Erziehungsprozess eingeleitet und von den Milizsoldaten jederzeit «Appell» verlangt, sprich, gespannte Aufmerksamkeit. Ausrüstungslücken sollten mit Drill wettgemacht werden.

## Für die Schweiz zu resolut

Was Wille schon immer gut konnte, war schreiben. Er musste zwar keinen einzigen Operationsbefehl herausgeben oder unterschreiben, weil die Schweiz von direkten Kriegshandlungen verschont blieb, aber er betätigte sich zeit seines Lebens als Militärjour-

nalist und -schrifsteller und verfasste bedeutende militärische Texte, «immer sehr geistreich und belesen», so Jaun.

Weniger bekannt ist seine Rolle als Gnadenherr der Militärjustiz, die Lea Moliterni aufzeigte: Über 3500 Gnadengesuche gelangten an Wille, er reagierte mit exakten Aufträgen, um jeweils genauer herauszufinden, ob die Darstellung der Verurteilten wirklich stimmte. «Wille war ein hoch-emotionaler Mensch, der Mitgefühl für die Sorgen und Nöte seiner Soldaten hatte», sagte Lea Moliterni: «Er hat häufig begnadigt.»

«Truppennah» sei Wille aber nicht gewesen, meinte Daniel Lätsch, «eher ein Denker mit spitzer Feder». Als

«Führungsphilosoph» habe er sich weit über das Militär hinaus Gedanken gemacht. Auch Michael Olsansky empfindet Willes Texte als «fast Martin-Luther-mässig»: «Wille sagt letztlich 'Hier stehe ich, ich kann nicht anders'.» Als Mensch sei er gütig gewesen, nicht gnadenlos – allerdings von der Persönlichkeit her ein beeindruckender Tausendsassa und dadurch «für die Schweiz manchmal zu resolut».

Gut möglich ist, dass der Persönlichkeit Willes bald weitere Facetten hinzugefügt werden, denn eben wurde sein privater Nachlass von der Familie der Zentralbibliothek Zürich übergeben.

## Clevner und ein Bhaltis

Nach dem Podiumsgespräch wurden alle Anwesenden vom Gemeindepräsidenten zu Meilemer Clevner und Räuschling eingeladen. Und ein «Bhaltis» gab es auch noch, nämlich das Büchlein «General Wille, ein bekämpfter und verehrter Schweizer Offizier» von Rudolf Jaun, das mit einem Druckkostenbeitrag der Gemeinde Meilen entstanden ist. Christoph Hiller zeigte sich überwältigt und «auch etwas stolz» auf das grosse Echo auf die Feier – schweizweit die einzige im Gedenken an den General. Im Gemeindehaus ist Wille sowieso immer anwesend, denn sein Porträt, das früher im Gemeinderatssaal hing, ist anlässlich des Neubaus vor gut zehn Jahren ins Büro des Gemeindepräsidenten umgezogen und blickt dort seither von der Wand. /ka



Armeechef Thomas Süssli, flankiert von Christoph Blocher und Christoph Hiller.

Fotos: MAZ



## Bauprojekte

**Bauherrschaft: Einfache Gesellschaft Bürkli/Bürkli, c/o Pascal Bürkli, Pfannenstielstrasse 86, 8706 Meilen**  
Projektverfasser: Architektur Cafilich GmbH, Alte Landstrasse 48, 8706 Meilen:

Innere Grundrissanpassungen, Anbau neue Balkone, Dacheinschnitt und neue PV-Anlage, Vers. Nr. 643, Kat. Nr. 9600, Pfannenstielstrasse 86, 8706 Meilen, W 1.4

**Bauherrschaft: Swisscom (Schweiz) AG, Local Production, Kim Reali, Binzing 17, 8045 Zürich:**

Umrüstung/Leistungsanpassung (Antennenaustausch) bei Mobilfunkanlage/ZFES, Vers. Nr. 2075, Kat. Nr. 9249, Rebergstrasse 12, 8706 Meilen, W 2.2

**Bauherrschaft: Politische Gemeinde Meilen, Tiefbauabtei-**

lung, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen:

Neubau Verbindung Tuntelenfussweg/Aebletenweg (Fuss- und Radweg), Kat. Nr. 1763, Tuntelenfussweg/Aebletenweg, 8706 Meilen, Lk

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).

Bauabteilung



## Beerdigungen

**Berndt, Klaus Bruno Erich**

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Im Schönacher 14. Geboren am 4. Januar 1937, gestorben am 10. Januar 2025.

**Legler, Herbert Günter**

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 13. Dezember 1935, gestorben am 23. Januar 2025.

**Fasel, Anne-Marie Hélène**

von Estavayer FR, wohnhaft gewesen in Meilen, Schulhausstrasse 35. Geboren am 11. Mai 1953, gestorben am 31. Januar 2025.



Unterstützung für Jung und Alt

**Fachliche Unterstützung für Computer, Tablets und Smartphones – auch bequem bei Ihnen zu Hause.**

**Wir würden uns ebenfalls über engagierte Kolleginnen und Kollegen freuen, die unser Team verstärken und aktiv unterstützen möchten.**

Tel. 076 309 45 52  
computeriameilen.ch



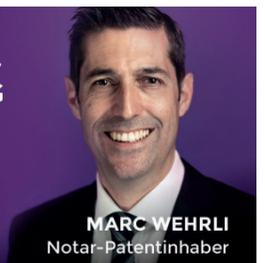
Damen und Herren  
General-Wille-Str. 127 • 8706 Feldmeilen  
Telefon 044 923 04 15

PROSPERIS BERATUNG ZU

· TESTAMENT · EHEVERTRAG  
· IMMOBILIENVERKAUF

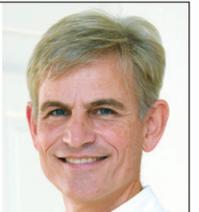


PROSPERIS  
Seestrasse 52 | 8703 Erlenbach  
044 991 30 84 | prosperis.ch  
marc.wehrli@prosperis.ch



www.therapiehaus.ch

Unser Mitglied –  
Ihr Naturheilpraktiker  
IN MEILEN



Therapiehaus | Rolf Backenecker

# Zukunft kann gestaltet werden

Interessantes «Zukunftslabor» mit Mark Kuster

reformierte  
kirche meilen 

Am Abend des 24. Januar fand in der reformierten Kirche eine Veranstaltung im Rahmen des «Zukunftslabors» statt. Mark Kuster, Gründer der Hilfsorganisation Camaquito, sprach über seine Arbeit und das Land Kuba, mit dem er seit über zwei Jahrzehnten verbunden ist.

Mark Kuster schilderte die grossen wirtschaftlichen, sozialen und infrastrukturellen Herausforderungen Kubas, betonte aber auch die Herzlich-

keit der Menschen und ihre Solidarität. Während in der Schweiz oft der Wettbewerb im Vordergrund steht, ist das Miteinander auf Kuba essenziell.

Camaquito setzt sich für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein – sei es durch Bildungs- und Gesundheitsprojekte, sei es durch Sportprogramme, insbesondere Fussball.

Fussballtrainer sind dabei oft mehr als nur Sportlehrer, sie sind Vertrauenspersonen und enge Begleiter der Jugendlichen. Durch die Zusammenarbeit mit ihnen erreicht Camaquito viele junge Menschen und kann sie gezielt unterstützen. Auch im Bereich Inklusion ist die Organisation aktiv, etwa mit einer Schreinerei, in der



Mark Kuster berichtete über seine Arbeit auf Kuba.

Foto: Flurina Bezzola

Menschen mit Beeinträchtigungen eine Ausbildung erhalten.

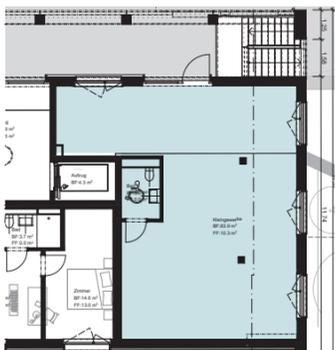
Mark Kuster sprach auch über die Bedeutung, seinen eigenen Weg zu finden und sich nicht nur an Erwartungen anderer zu orientieren. Zukunft entsteht durch Engagement und den Willen, etwas zu bewegen. Entscheidend ist, nicht in Resignation zu verfallen, sondern an einer lebenswerten Zukunft zu arbeiten.

Die Veranstaltung zeigte, dass die Zukunft nicht einfach auf uns zukommt, sondern gestaltet werden kann. Mark Kuster vermittelte Zuversicht und machte Mut, sich mit Überzeugung und Vertrauen für eine gute Zukunft einzusetzen.

/mst



## Gewerberaum in Mehrgenerationensiedlung Burkwil zu vermieten – Ideal für Handwerksbetrieb



**Mietobjekt:** Gewerberaum im Erdgeschoss  
**Lage:** Mehrgenerationensiedlung Burkwil in lebendigem Quartier in Obermeilen

**Raumkonzept:** Dieser einzigartige Gewerberaum in der Mehrgenerationensiedlung Burkwil in Obermeilen bietet auf 83.9 m<sup>2</sup> eine offene Einteilung, die sich ideal für kreative, ruhige Handwerksbetriebe eignet. Zudem können Aussenflächen mitgenutzt werden.

- Eckdaten im Überblick:**
- **Hauptnutzfläche:** 83.9 m<sup>2</sup> (offene Einteilung)
  - **WC:** 3.6 m<sup>2</sup>
  - **Keller:** nach Absprache
  - **Aussenflächen:** zur Mitnutzung
  - **Parkplatz:** 1 Abstellplatz in der Tiefgarage (separat zu mieten)
  - **Jährliche Miete:** CHF 250 pro m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche
  - **Bezug:** voraussichtlich Ende 2025

**Das Besondere:**  
Der Raum eignet sich besonders für Handwerksbetriebe, die ihre Arbeit auch für die Nachbarschaft sichtbar machen möchten. Ideal für jemanden, der gerne mit offener Tür arbeitet und Einblick gibt, was im Inneren entsteht. Der Gewerberaum wird an eine Partei vermietet, die die Werte der Stiftung teilt – ein Ort, an dem ein verantwortungsvoller Umgang mit Mensch und Natur im Mittelpunkt steht. Nutzen Sie die Gelegenheit, Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu werden, die den Austausch und das gemeinsame Miteinander fördert.

**Interessiert?** Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen: [info@stiftung-burkwil.ch](mailto:info@stiftung-burkwil.ch)  
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!



## Günter Legler

13. Dezember 1935 – 23. Januar 2025

In deinem trauten Heim bist du plötzlich und friedvoll ins Reich der unendlichen Liebe hinübergetreten, direkt in die Arme deiner geliebten Frau Madeleine, die du in den letzten acht Jahren so sehr vermisst hast.

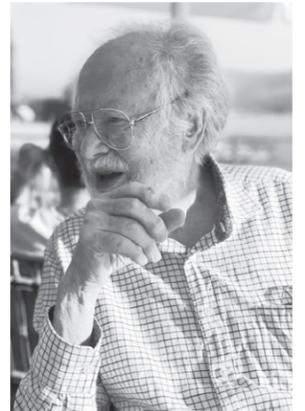
Deiner Seele wurde die Freiheit geschenkt, weiterzuziehen. Wir tragen dich voller Liebe und Dankbarkeit tief in unseren Herzen, und auch wenn uns der Abschied unendlich schwerfällt, wissen wir in unserem Inneren, dass du im Seelenreich nun deinen tiefen Frieden gefunden hast.

Als Vater, Bruder, Opa und Schwiegervater warst du uns ein wahrer Held. In deinen stolzen 89 Lebensjahren hast du die Welt mit deinem einzigartigen Wesen bereichert und dabei unendlich wertvolle Spuren hinterlassen, die für immer in uns weiterleben. Wir vermissen dich und spüren deine tiefe Liebe!

*„Lebe wohl lieber Günter,  
wir freuen uns auf das Wiedersehen!“*

Annina & Peter Knapp-Legler Jeannette Legler & Michael Keller  
mit Marius & Felix Christel Krebs-Legler

Traueradresse: Familie Legler, Haltenstrasse 138, 8706 Meilen



Nach über 30-jähriger Tätigkeit als Inhaber einer Spezialfirma für Bauschadensanierungen berate ich Sie bei allen Fragen rund um **Feuchtigkeits- und Schimmelprobleme** in Wohn-, Arbeits-, Lager- und Kellerräumen kompetent, umfassend und neutral.

[mail@derfeuchtigkeitsundklimafachmann.ch](mailto:mail@derfeuchtigkeitsundklimafachmann.ch)  
043 268 56 66 / 079 662 27 05

## MeilenerAnzeiger

**Meilener Anzeiger AG**  
Bahnhofstrasse 28  
Postfach 828 · 8706 Meilen  
Telefon 044 923 88 33  
[info@meileneranzeiger.ch](mailto:info@meileneranzeiger.ch)  
[www.meileneranzeiger.ch](http://www.meileneranzeiger.ch)

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

80. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,  
1863 – 1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,  
1869/71 – 1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.24/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:

Christine Stückelberger-Ferrario,

Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:

Nadine Wey

Druck: Feldner Druck AG

 **FELDNER DRUCK**



  
**AGENTUR**  
FÜR PRIVATSCHULEN

## Privatschule oder Internat?

Wir beraten Sie kostenlos.

Seit 1940

T +41 44 261 74 70  
[www.privatschul-beratung.ch](http://www.privatschul-beratung.ch)



## Ratgeber

### Viele überschätzen sich oder ihr Material

Immer wieder überschätzen Schneesportler ihre Fähigkeiten oder sind mit einer nicht erwarteten Ausrüstung auf den Pisten unterwegs. 14'000 Personen mussten in der letzten Saison von einem Pistenrettungsdienst versorgt werden.

Der mit Abstand grösste Teil der 14'000 Personen, die jährlich auf der Piste von einem Rettungsdienst versorgt werden müssen, verletzt sich beim Skifahren (80%), gefolgt vom Snowboarden (15%). Dazu kommen Unfälle beim Schlitteln (4%) und bei weiteren Schneesportarten (1%). Dieses Verhältnis ist seit mehreren Jahren unverändert, wie die neue Verletztenstatistik zeigt. Seilbahnen Schweiz (SBS) erfasst für diese Statistik die Unfälle, die durch die lokalen Pistenrettungsdienste betreut werden.

### Knien und Handgelenk sind am häufigsten betroffen

Bei Skiunfällen wird nach wie vor das Knie (39%) am häufigsten verletzt, bei Snowboardunfällen sind es Handgelenke und Unterarme (33%). Bei jedem zehnten Unfall registrieren die Rettungsdienste zudem eine Kopfverletzung. Erfreulich ist, dass heute fast alle auf der Piste einen Helm tragen. Dieser reduziert das Risiko einer schweren Kopfverletzung um ein Drittel.

### Jede und jeder hat Einfluss auf das eigene Sturzrisiko

Mehr als 90% der Unfälle auf Schneesporthängen sind Selbstunfälle. Oftmals überschätzen sich Skifahrer und Snowboarderinnen. Wer das Tempo seinem Können und den Verhältnissen anpasst, senkt nicht nur das Sturzrisiko, sondern auch das einer gefährlichen Kollision. Deshalb müssen Schneesportler auf den Pisten die FIS- und SKUS-Regeln einhalten.

### Geprüftes Material senkt das Unfallrisiko

Mit stumpfen oder defekten Kanten wird das Skifahren auf harten Pisten zum schier unkontrollierten Rutschen. Mit rauen oder zu scharfen Kanten kann man hängen bleiben, oder es passieren sogenannte Verschneider. Dabei zieht es plötzlich einen Ski unkontrolliert in eine Richtung weg. Kommt es zum Sturz, muss die Bindung korrekt auslösen, sonst kann es die Beine verdrehen oder sogar brechen.

Deshalb muss die Skibindung vor der Saison von einer Fachperson eingestellt und auf einem Prüfgerät kontrolliert werden. Wer häufig unterwegs ist, sollte Ski und Snowboard bei Bedarf auch während der Saison einem Service unterziehen. /bfu

## Neue ambulante Klinik in Meilen

Gemeinschaftswerk von Männedorf und Hirslanden

Das Spital Männedorf und die Klinik Hirslanden Zürich bauen die medizinische Versorgung mit überregionaler Bedeutung am rechten Zürichseeufer aus. Gemeinsam planen sie die ambulante Klinik Meilen in der Überbauung Beugenhof.

Sowohl die Klinik Hirslanden Zürich als auch das Spital Männedorf setzen seit langer Zeit auf Partnerschaften. Das hat sich bewährt: Medizinische Versorgung wird dort angeboten, wo die Kompetenzen, die Infrastruktur und das dafür ausgebildete Personal in erreichbarer Nähe zum Wohnort zur Verfügung stehen.

In einem konkreten nächsten Schritt entsteht eine ambulante Klinik in der neuen Überbauung Beugenhof an der Seestrasse Richtung Obermeilen. Dies zum einen mit dem Ziel, Patientinnen und Patienten ein umfassendes ambulantes Angebot zur Verfügung zu stellen, sodass notwendige medizinische Eingriffe wohnortnah durchgeführt werden können und die Patienten am selben Tag wieder nach Hause gehen können. Zum anderen ist die ambulante Klinik eine Antwort auf die zunehmende Entwicklung von stationären zu ambulanten Eingriffen.

«Wir freuen uns sehr, mit der Klinik Hirslanden Zürich eine starke Partnerin gewonnen zu haben, um zusammen mit den frei praktizierenden Ärztinnen und Ärzten einen zukunftsweisenden Dreh- und Angelpunkt für die ambulante Versorgung der Region am rechten Zürichseeufer zu schaffen», sagt Beatrix Frey-Eigenmann,



So soll es auf dem Areal Beugenhof ab dem Jahr 2027 aussehen.

Visualisierung: Architekturbüro Michael Meier und Marius Hug Architekten

Verwaltungsratspräsidentin des Spitals Männedorf.

### Unter eigenständiger Leitung

In der ambulanten Klinik Meilen werden sich Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen beteiligen. Die geplante Abdeckung der Grundversorgung erfolgt in Abstimmung mit dem Vorstand des Ärztenetzwerks Pfannenstiel. Das konkrete Angebot ist derzeit noch Gegenstand der detaillierten Planung, abhängig von räumlichen Möglichkeiten und von den laufenden Gesprächen. Diese zeigen derweil, dass das Interesse seitens Ärzteschaft hoch ist. Der Zeitpunkt der Eröffnung wird im Verlauf des Jahres 2027 erwartet.

Die ambulante Klinik Meilen ist im Besitz beider Spitäler und wird unter einer eigenständigen Leitung geführt. Marco Gugolz, Direktor der Klinik Hirslanden und Chief Operating Officer Nordostschweiz sagt: «So

stellen wir die medizinische Versorgung und Betreuung aus einer Hand sicher: Wenn notwendig, können Patientinnen und Patienten stationär im Spital Männedorf für die medizinische Grundversorgung und in der Klinik Hirslanden für Eingriffe in der hochspezialisierten Medizin versorgt werden.»

### Ein Beitrag zur Gesundheitsversorgung

René Schneider, Inhaber und Verwaltungsratspräsident der Schneider Umweltservice AG, in deren Familienbesitz das Areal Beugen ist, freut sich über die zwei starken Partner für die Überbauung Beugenhof. «Die ambulante Klinik Meilen ist ein wichtiger Bestandteil in der gesamten Arealentwicklung, und es ist uns ein persönliches Anliegen, dadurch einen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in der Region beizutragen», sagt er.

/zvg

## Eine fesselnde Liebesgeschichte zum Jahresauftakt

Lesung von «Alle sieben Wellen»

MITTWOCH  
GESELLSCHAFT  
MEILEN

Love, Love, Love – das diesjährige Jahresmotto der Mittwochgesellschaft erforscht die Welt der grossen Gefühle. Rund 150 Gäste fanden sich am vergangenen Freitagabend für die Lesung der Fortsetzung von Daniel Glattauers Bestseller «Gut gegen Nordwind» im «Löwen» ein.

Die Schauspielerinnen Regula Grauwiler und der in Meilen ansässige Schauspieler Bernhard Bettermann entführten das Publikum in die Welt von «Alle sieben Wellen», einer Geschichte, die mit ihrer packenden Mischung aus Romantik und Spannung zu fesseln weiss.

### Liebe per Mail – und auch im realen Leben?

Die von der Mittwochgesellschaft Meilen organisierte Veranstaltung bot den perfekten Rahmen für die zweistimmige Lesung. Bettermann und Grauwiler nahmen die Rollen der Liebenden Emmi Rothner und Leo Leike ein. Nachdem ihre Kommunikation über Monate unterbrochen



Emmi Rothner (Regula Grauwiler) und Leo Leike (Bernhard Bettermann) auf der Löwen-Bühne.

Foto: zvg

war, geht der Dialog der beiden weiter – und das mit voller Intensität. Obwohl Emmi noch immer verheiratet ist und Leo eine Frau gefunden hat, die er heiraten möchte, gibt es zwischen ihnen noch immer eine tiefe Verbindung, die sie nicht loslassen können. Der spritzige, humorvolle und zugleich emotionale Austausch zwischen den beiden führte das Publikum auf eine Reise durch das ständige Hin und Her einer verbotenen Liebe. Bettermann und Grauwiler erweckten die Charaktere mit ihrer lebendigen Lesung zum Leben und sorgten für einen Abend voller Lachen und Nachdenklichkeit. Besonders der Moment, in dem Emmi beschreibt: «Du lebst dein Leben. Ich lebe mein Leben. Und den Rest leben wir gemeinsam», berührte das Publi-

kum, welches mit den Protagonisten lachte, litt und lebte.

### Emotionale Achterbahn mit Happy End

Die Lesung von «Alle sieben Wellen» nahm das Publikum mit auf eine emotionale Achterbahnfahrt, die immer wieder von unerwarteten Wendungen geprägt war. Die Geschichte wurde von den beiden Schauspielern mit einer wunderbaren Mischung aus Leichtigkeit und Leidenschaft präsentiert, was den Abend zu einem beglückenden Erlebnis machte. Langanhaltender Applaus belohnte die beiden Künstler für ihre Darbietung – ein wahres Highlight und ein rundum gelungener Auftakt zum Jahresprogramm der Mittwochgesellschaft!

/zvg

## Leserbrief



### Überhebliche iNFRA Meilen

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2024 habe ich dem Gemeinderat Meilen Fragen zum Geschäftsverhalten der iNFRA gestellt. Dem Gemeinderat danke ich an dieser Stelle, dass er sich bemüht hat, darauf einzugehen. Beim Neubau des Wasserreservoirs Schafraim, das durch die iNFRA in Auftrag gegeben wurde, kam es meiner Meinung nach zu groben Fehlern in der Abwicklung und Ausführung. Nach dem Abzug der Baumaschinen der Firma Hagedorn wurden einige Monate später wieder Baumaschinen zur Baustelle gebracht und Kompressor-Arbeiten ausgeführt. Sowohl der Vertreter von Hagedorn als auch ein Mitarbeiter der iNFRA erklärten mir, dass der Ablauf zur Reinigung der Wasserkammer vergessen gegangen sei und nachträglich erstellt werden müsse. Mit teuren Folgekosten, da mit den Baumaschinen nicht mehr in Schichten gearbeitet werden könne, sondern nur vertikal. Die iNFRA schreibt in ihrer Antwort: «Das Projekt ist zwar noch nicht abgerechnet, aber es ist nicht damit zu rechnen, dass Mehrkosten entstehen.» An der Holländerstrasse wurden völlig unnötigerweise 20 Meter Strassenrandabschlüsse auf der Nordseite erstellt. Das Strassengefälle geht aber auf die Südseite, und es mussten auch keine Böschungen gesichert werden. Das Mähen der Böschung ist nun massiv erschwert. In ihrer Antwort schreibt die iNFRA: «Es wurden nur die absolut notwendigen Randabschlüsse eingebaut.» Der Flurweg Bolteracher ist in Privateigentum. Der Weg durfte mit unserer Einwilligung für den Bau der Reservoirs mit Baumaschinen benutzt werden. Er wurde dabei stark beschädigt. Von der beauftragten Baufirma wurden nun 40 Zentimeter Kies aufgetragen und festgewalzt, auch wurde der Weg zusätzlich verbreitert. Diese völlig unpassende Aufkiesung wirkte wie die Faust aufs Auge auf dem ländlichen Weg. Von zwei angrenzenden Landbesitzern und dem Schreibenden wurde der Abtrag des Kieses auf 10 Zentimeter verlangt. Die Firma Hagedorn trug 30 Zentimeter Kies ab und verteilte dieses auf der Fortsetzung des Weges. Die iNFRA schreibt dazu in ihrer Antwort an die Gemeindeversammlung: «Im Zuge des Projektes Holländerstrasse wurde später eine Wasserleitung in den Flurweg eingelegt, wodurch dieser auf der ganzen Länge wieder vollständig in Stand gestellt wurde. Die Arbeiten erfolgten allesamt in Absprache mit den Landanrößern.» Im Bolteracher wurde aber nie eine Wasserleitung verlegt, sondern viele Jahre früher im angrenzenden Wiesland. Absprachen haben nicht stattgefunden, sonst hätte kein Kies abgetragen werden müssen. Die Geschäftsleitung der iNFRA scheut sich offenbar nicht, dem Gemeinderat und dem Stimmbürger auf kritische Fragen in einer unglaublichen Überheblichkeit entgegenzutreten.

Edwin Bolleter, Meilen

COIFFURE  
tissot  
haar-mode.ch

Marktgasse 20  
Telefon 044 923 11 91

## Halsschmerzen pflanzlich behandeln



**Der Hals kratzt, das Sprechen fällt schwer, jeder Schluck ist eine Qual: Halsschmerzen sind unangenehm und oft das erste Anzeichen einer Erkältungskrankheit.**

In den meisten Fällen sind Viren die Ursache, sodass Antibiotika nicht helfen können. Doch die Natur hält bewährte Lösungen bereit!

### Pflanzenheilkunde: Roter Sonnenhut und Salbei

Der Rote Sonnenhut stammt aus der Familie der Korbblütler. Ihm werden entzündungshemmende und antivirale Eigenschaften zugeschrieben. Daneben stärkt er die körpereigenen Abwehrkräfte und hilft dem Körper, sich gegen Krankheitserreger zur Wehr zu setzen. Auch Salbei aus der Familie der Lippenblütler ist eine bewährte Arzneipflanze mit grosser Bandbreite. Seine adstringierenden Eigenschaften können dazu beitragen, Entzündungen und Schmerzen zu reduzieren. Zudem vermag Salbei das Wachstum von Bakterien, Viren und Schimmelpilzen zu hemmen.

### Lutschtabletten und Spray gegen Halsschmerzen

Der Rote Sonnenhut und der Salbei sind ein starkes Duo bei der Behandlung von Halsschmerzen. Sie ergänzen sich ideal, indem sie das Wachstum der Krankheitserreger hemmen sowie die Entzündung und Schmerzen lindern.

Die Halsschmerz-Produkte von A. Vogel helfen bei akuten Entzündungen im Mund- und Rachenraum mit Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, Kratzen und Brennen im Hals sowie Heiserkeit.

Bei Erkältungen oder Grippe ist die Drogerie Roth die erste Anlaufstelle für Naturheilmittel an der Dorfstrasse 84 in Meilen – inklusive gratis Kundenparkplätzen. /zv

## Ihr Schreiner am Zürichsee



**Der Spezialist für Küchenbau**  
Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen  
044 915 31 68 • www.gemi.ch



# Die Schwarzerle braucht viel Licht, Luft und Wasser



**Das Naturnetz Pfannenstil kürt im Jahr 2025 jeweils einen «Baum des Monats», um das Interesse an der einheimischen Vegetation zu wecken. Im Januar war es die Rotbuche, jetzt ist die Schwarzerle an der Reihe.**

Die Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) stellt Ansprüche an die Bodenfeuchtigkeit und ist häufig an Gewässern, Mooren und anderen nassen Standorten zu finden. Sie ist eine typische Art des Bruch- und des Auenwaldes.

### Trockene Standorte besiedelt die Schwarzerle nicht

Da die Schwarzerle von allen einheimischen Baumarten am besten mit stehendem Wasser und Staunässe klar kommt, ist sie vor allem an dauernd nassen Standorten besonders stark vertreten. In der Schweiz sind solche Standorte jedoch selten, da das Mittelland zu einem grossen Teil entwässert wurde. Standorte, die dauerhaft trocken sind, besiedelt die Schwarzerle nicht. Andere Arten vertragen diese Bedingungen besser als sie.

Der Baum des Monats hat ein tiefreichendes Wurzelsystem, das auch längere Überschwemmungen verträgt. In den bodennahen Wurzeln bildet die Schwarzerle Wurzelknöllchen, in denen Bakterien leben, die Stickstoff aus der Luft binden können. Diese Symbiose ermöglicht es dem Baum, auch an stickstoffarmen Standorten wachsen zu können.

### Wurzeln ragen ins Wasser

Exemplare, die an Ufern von Bächen



Von allen einheimischen Baumarten kommt die Schwarzerle am besten mit Staunässe klar.

Foto: quadra gmbh

stehen, weisen häufig Wurzeln auf, die zum Teil ins Wasser ragen. Sie stabilisieren das Ufer und schützen es vor starker Erosion. Die Wurzeln können unter anderem Fischen, Krebsen und Amphibien als Schutz- und Rückzugsort dienen.

Schwarzerlen werden bis zu 20 Meter hoch. Ihre grünlich-braune Rinde wird mit der Zeit bräunlich-grau und reisst auf. Sie wird zu einer dunkelgrauen bis schwärzlichen, zerklüfteten Borke. Ihre rotbraunen bis braunvioletten Blattknospen sind schraubig angeordnet, lang gestielt, kahl und klebrig. Die dunkelgrünen Blätter sind beliebt bei Raupen zahlreicher Schmetterlingsarten. Die lockere Krone ist ein wichtiger Lebensraum für Vögel und Insekten.

### Futter für Distelfinken

An einem Baum kommen weibliche und männliche Blütenstände vor. Die Blütenkätzchen werden bereits im Sommer für das nächste Jahr angelegt. Im Februar beginnen zuerst die männlichen, rötlich-gelben Kätzchen zu blühen, bevor das Laub austreibt. Die weiblichen Kätzchen sind deutlich kleiner und blühen erst später. Die Samen reifen in den schwarzen und hol-

zigen Zapfchen und werden im Winter gerne von Distelfinken gefressen. Die Samen weisen Flugblättchen auf, durch die sie gut durch Wind und Wasser verbreitet werden können. Von diesen produziert sie besonders in jungen Jahren sehr viel. Die Schwarzerle gehört auch zu den ersten Baumarten, die freie Flächen besiedeln, und braucht genügend Licht.

### Zwei Exemplare am Lützelsee

Gewisse Quellen besagen, dass die jungen Zweige der Schwarzerle mit ihren klebrigen Knospen früher als Leimfallen gegen unliebsame Schädlinge aufgehängt wurden. Der Name Schwarzerle soll zudem von der Verwendung in der Färberei stammen. Die Rinde nutzte man anscheinend zum Färben von Leder, aus den Früchten stellte man schwarze Tinte her. Auch in der Region des Naturnetz Pfannenstil gibt es schöne Exemplare von Schwarzerlen zu entdecken. Ein Besuch der Bäume lässt sich gut mit einem Spaziergang oder einer Wanderung in der Region verbinden. Ist man beispielsweise am Lützelsee unterwegs, lohnt sich ein Besuch der beiden Schwarzerlen. Im Februar und März ist die Blütezeit dieser Art. /nnp

## News aus Knies Kinderzoo

**Knies Kinderzoo ist mit News in die Saison 2025 gestartet: Erdmännchen-Rendezvous, Trampeltier-Trekking, Fütterung der Pinguine... Dazu kommt ein herziger neugeborener Giraffenbulle. Und der Zoo lanciert mit Stadler und den SOB das «Generationenprojekt Rösslitram».**

Knies Kinderzoo in Rapperswil bietet den Besucherinnen und Besuchern dieses Jahr zahlreiche neue Tiererlebnisse. Zum Beispiel das Minipig-Land mit Begegnungszone, ein Meeting mit Gepard Winston oder ein Erdmännchen-Rendezvous inmitten der Anlage. Man darf sich also auf hautnahe Begegnungen mit Elefanten, Giraffen, Geparden oder Pinguinen freuen. An Treffpunkten und bei Führungen wird Wissen vermittelt und auf den Artenschutz aufmerksam gemacht.

### Biodiversitätsfranken

Neu fliesst von jedem Einzeleintritt ein «Biodiversitätsfranken» in ein Artenschutz- oder Biodiversitätsprojekt. Im Eintritt inbegriffen sind täglich die neue Tierpräsentation «Arche Noah» auf der Zauberhut-Terrasse so-



Der frisch geborene Giraffenbub mit Mama Eila. Fotos: Knies Kinderzoo

wie das Zoo-Kino, wo eine Tierdokumentation mit Blick hinter die Zookulissen gezeigt wird. Dieser ist aktuell wieder besonders spannend, nachdem vor ein paar Tagen ein kleiner Giraffenbulle das Licht der Welt erblickt hat, sehr zur Freude des Zooteams und der Besucherinnen und Besucher.

### Rösslitram mit Lernenden von Stadler

2025 wird das traditionelle Rösslitram letztmals im regulären Betrieb

eingesetzt. Der von Pferden gezogene Wagen aus der Gründerzeit des Kinderzoo ist in die Jahre gekommen und wird durch ein neu gebautes, barrierefreies und rollstuhlgängiges e-Tram abgelöst. Konzipiert und gebaut wird es von Lernenden des Schweizer Schienenfahrzeugherstellers Stadler in Bussnang. «Von der Konstruktion bis zur Fertigung sind die Lernenden für alle Projektschritte verantwortlich», betont Lorenz Klopstein, Leiter Berufsbildung bei Stadler. Sibylle Marti, Direktorin des Kinderzoo, ergänzt: «Mit dem neuen Tram macht sich Knies Kinderzoo fit für die Zukunft.»

### Support von den SOB

Unterstützt wird das Projekt auch von der Schweizerischen Südostbahn AG. Die Lernenden des Bahnunternehmens und dessen Partnerfirmen unterstützen dabei etwa die notwendigen Instandhaltungsarbeiten an der Gleisanlage. Die Inbetriebnahme des neuen Zoo-Trams ist für den Saisonstart 2026 vorgesehen. Für Nostalgiefahrten kann das pferdebespannte Tram aus den 1960er-Jahren auch in Zukunft eingesetzt werden. /zv

## Neulich in Meilen



### Der General

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. Wir sprachen über den General. «Ist bestimmt ein bedeutender Mann gewesen», meinte Roger. «Einfach so wirst du nicht Ehrenbürger von Meilen und bekommst eine Strasse nach dir benannt.» – «Immerhin war er General der Schweiz während des Ersten Weltkrieges», sagte ich, «und hat damit an seiner Stelle dafür gesorgt, dass die Schweiz nicht in die Völkerschlacht hineingezogen wurde.» – «Hat er nicht eine ‚von Bismarck‘ geheiratet?», fragte Roger. «Ich glaube schon», antwortete ich. Worauf Roger sagte: «Das wird wohl ein Grund gewesen sein, weshalb er nicht unumstritten war.» – «Was meinst du?» – «Galt er nicht gerade wegen seiner exzellenten Beziehungen nach Deutschland als deutschfreundlich?» – Ich zuckte mit den Schultern. «Kann schon sein. Dennoch hat er doch seine unbestreitbaren Verdienste für unser Land.» – «Ich sage ja nur, er war nicht unumstritten.» Roger hatte seinen Punkt gemacht und nahm einen grossen Schluck Bier. Das reichte mir aber nicht. Also fuhr ich fort: «Wer ist schon unumstritten?» – «Wieso fragst du?» – «Sind nicht alle Menschen, die in Krisenzeiten Bedeutendes für ihr Land geleistet haben, umstritten?» – «An wen denkst du?», fragte Roger. «Spontan kommt mir Churchill in den Sinn. Bei seiner Wahl haben die Menschen auch nicht alle einfach gejubelt. Im Parlament gab es heftigen Widerstand gegen seine Person.» – «So gesehen hast du recht», gab Roger zu. «Ich habe einfach etwas dagegen, wenn berühmte Persönlichkeiten zu sehr aufs Podest gehoben werden.» – «Da bin ich ganz bei dir», sagte ich. «Darum bin ich ja so froh, dass wir in einer Demokratie leben. Da bekommen wichtige Personen unter Umständen zwar einen bedeutenden Handlungsspielraum, aber es gibt immer andere Instanzen, die das Tun der Mächtigen kritisch hinterfragen und damit ihre Macht begrenzen.» So verging der Abend. Wir klabuten beide unser Halbwissen zum General zusammen, waren insgeheim stolz, dass er ein Meilemer war, und zumindest ich beschloss, mich zu Hause noch weiter über ihn schlau zu machen. Als ich zahlte, sagte ich zu Jimmy: «Bis in einer Woche.» Und er antwortete: «Bis nächste Woche.» Ich trat in die Winternacht und nahm mir vor, diesmal den Weg nach Hause über die General-Wille-Strasse zu nehmen. /Beni Bruchstück

**Inserate telefonisch aufgeben**

044 923 88 33

## Valiant-Cup 2025 in der Sporthalle Allmend



Die Juniorinnen C des FC Meilen, 1. Stärkeklasse, holten den 2. Rang. Links Marc Schulz, rechts Sanji Lingam (Geschäftsleitung der Valiant Bank).

valiant

Über das Wochenende vom 1. und 2. Februar fand unter dem Patronat der Valiant Bank Meilen das C- und D-Juniorinnen-Fussballturnier statt. Am Samstag massen sich die D-Juniorinnen in der ersten und zweiten Stärkeklasse. In spannenden Spielen und mit grossem Engagement kämpften die jungen Spielerinnen in beiden Kategorien um den Turniersieg, wobei in der zweiten Stärkeklasse der FC Kilchberg Rüslikon in einem packenden Finale den Sieg vor dem FC Herrliberg davontrug. Bei den Juniorinnen D der ersten Stärkeklasse kam es zur Finalpaarung VfL Sindelfingen Ladies aus Stuttgart gegen den FC Küssnacht, wobei die

Gastmannschaft aus Stuttgart die weite Heimreise verdient mit dem Sieg im Gepäck antrat. Die Mannschaft vom FC Meilen erreichte in der Schlussrangliste den guten 5. Platz. Die Juniorinnen C der 1. Stärkeklasse eröffneten das Turnier am Sonntagmorgen mit hochstehenden Gruppenspielen. Bei den Finalspielen um den Turniersieg war ebenfalls richtig schöner Fussball mit tollen Toren zu sehen. Erfreulich für den FC Meilen: die Mannschaft erreichte das Finale! In einem sehr spannenden Spiel bis zum Schluss und mit grosser Unterstützung der vielen Zuschauer verlor allerdings das Team das Spiel gegen den FC Pfäffikon ZH. Es wurde von den Juniorinnen an beiden Tagen toller, fairer und unfallfreier Fussball geboten. Ein grosser Dank geht an das OK-Hallenturnier sowie an alle Eltern als Helfer des Valiant-Cup 2025.

/wha



Die Juniorinnen D, 1. Stärkeklasse, freuen sich über den 5. Rang.

Fotos: zvg

## Volkiland kann dicht machen – Meilen ist zurück



Die Niederlage gegen Turbenthal an jenem unglücklichen 17. Januar war ein schwerer Dämpfer für das Meilemer Handballer-Herz. Mit einer 7-Tore-Führung waren die Seebuben damals siegessicher in die Pause gegangen, nur um dann in der zweiten Halbzeit quasi kampflös aufzugeben und zuhause eine 22:24-Niederlage zu kassieren.

Der HC TSV Meilen im Jammertal, das ist man sich nicht mehr gewohnt. Gut, gibt es den SC Volketswil – der steht immer bereit, um von den Meilemern eins aufs Dach zu kriegen. Zuerst eroberten die Seebuben am 26. Januar standesgemäss die Sporthalle Gries zurück («De Gries isch eus») und fegten die Altherrenmannschaft Volketswil 2 mit 21:32 vom Platz.

Fünf Tage später musste dann in der Allmend auch Volketswil 1 dran glauben. Das Tabellenschlusslicht der Liga konnte sich bislang erst einen Punkt erarbeiten, während Meilen dicht auf den Fersen des Leader-Duos Schwamendingen/Neftenbach ist. Trotz der drückenden Überlegenheit auf dem Papier warnte allerdings Coach Danilo Graf vor allzu grosser Siegesicherheit: «Die chönd nöd vill, aber kämpfe chönds.» Ob es die Erinnerung an die demütigende Niederlage gegen Turbenthal war oder

der gesteigerte Konsum von Toni Mate, der Graf nervös machte, ist unklar.

Jedenfalls marschierten die Seebuben aufs Feld und legten gleich los wie die Feuerwehr. Plötzlich war nichts mehr zu spüren von dem bleiernen, statischen Geknorze der letzten paar Spiele, nein, die Meilemer spielten leichtfüssig, schnell und ideenreich. Der Ball landete im Minutentakt im Netz, die Lücken wurden gefunden, die Gegenstösse schnell ausgeführt. Nur leider hielten die Abgesandten aus dem Volkiland wacker mit, nicht zuletzt, weil in der Verteidigung noch nicht allzu viel zusammenpasste. Doch langsam aber sicher löste sich der Knoten, und Meilen konnte die Führung ausbauen. Zur Pause zeigte die Hallenuhr einen soliden Vorsprung von 20:11.

### Kurzer Einbruch

Während die Mannschaft gedanklich schon beim Sieges-Bier war, konnte sich Coach Graf noch nicht wirklich entspannen. Nur nicht nachlassen, lautete seine Devise. Mit dem Wiederanpiff schienen sich seine Ängste zu bewahrheiten: Von der Trainerbank aus musste er mitverfolgen, wie seine Jungs plötzlich wieder leichtsinnige Fehler machten, unmögliche Zuspiele an den Kreisläufer versuchten und sich träge über das Feld schlepten. Schon schien der hart erarbeitete Vorsprung dahinzuschmelzen. Doch die Baisse dauerte nur ein paar Minuten, dann hatten sich die Seebuben wieder aus dem mentalen Ruhezustand verabschiedet.

Nun ging es munter zu und her: Patrik Gloor tankte sich durch die gegneri-

schen Linien und zimmerte die Bälle ins Eck. Florian «Mare» Mörgeli liess den Volketswiler Torhüter immer wieder alt aussehen, und Kevin Schärer war zwar die Sprungkraft abhandengekommen, aber in seinem Handgelenk steckte noch Power – seine Schlenzer konnten sich sehen lassen. Jonas Roth am linken (und manchmal auch rechten) Flügel gelang mit zehn Toren sogar das Stängeli.

### Wahnsinnsleistung im Tor

Langsam wird es eng im Rennen um den Topscorer, auch deshalb, weil Reto «Böbäl» Gollob nach der Weihnachtspause noch nicht zu seiner gewohnten Torgefährlichkeit zurückgefunden hat.

Und nicht zuletzt zeigte Rolf Daenzer zwischen den Pfosten, dass er nicht nur die ZKB, sondern auch sein Tor über Wasser halten kann. Mit mehr als 50 Prozent gehaltenen Bällen zeigte er eine Wahnsinnsleistung – verdrängt er nun Jungspund Manu Votapek von seinem Platz als Stammtorhüter?

Spätestens nach 45 Minuten war der Widerstand der Volketswiler gebrochen, faktisch spielte nur noch Meilen. Und so wurden die Seebuben mit einem verdienten 36:20-Sieg ins Hallenbeizli entlassen.

Nun gilt es, die Kräfte zu sammeln und sich mental auf die Erstürmung der Froberg-Halle vorzubereiten. Denn am 22. März um 16 Uhr empfängt der Erzrivale Stäfa zum Derby – auch wenn dieser am hinteren Tabellenende vor sich her dümpelt, ist Spannung vorprogrammiert. /jro

## Schweizer Hallenhockey-Meisterinnen U15



Die Spielgemeinschaft Züri Girls mit drei Mädchen aus dem Zürichsee Hockey Team ZSHT wird schweizweit Tabellenerste im Hallenhockey in der Kategorie U15, Mädchen.

Die «Züri Girls» sind ein Gemeinschaftsprojekt der Teams rund um den Zürichsee: Seit dieser Saison steht den U15-ZSHT-Girls somit die Möglichkeit offen, auf höchstem Niveau zusammen mit den Mädels des HC Höfe sowie den RedSox aus Zürich ein Team zu bilden.

Vor allem die zwei U14-Auswahlspielerinnen Laura Kirkpatrick und Isabella Enggist haben die Chance gerne genutzt, in einer reinen Mädchenmannschaft mitzuspielen (ebenso mit Tiara Klarer eine weitere, wenn auch ehemalige ZSHT-Spielerin).

Nach zuvor drei ausgespielten Hallenspieltagen qualifizierten sich die Mädels vom Zürichsee als Tabellenerste für das Final 4 – einzig Wettin-



Die «Züri Girls» wurden ihrer Favoritenrolle gerecht.

Fotos: zvg

gen war in der Lage gewesen, die Züri Girls am ersten Spieltag zu schlagen. Das Final 4 fand letztes Wochenende in Genf statt. Aufgrund der Vorleistungen gingen die Züri Girls als Favoritinnen ins Halbfinalspiel gegen den HC Olten, und nach hartem Kampf wurde dieses auch mit 2:0 gewonnen. Im Finale warteten die Spielerinnen

vom Berner HC, die zuvor RW Wetztingen mit 4:2 besiegt hatten. Das Spiel verlief eindeutiger, als man es erwarten konnte, und wurde verdient mit 4:0 gewonnen. Damit dürfen sich unsere drei Spielerinnen nun «Schweizer Hallenhockeymeister U15» nennen!

/ntö

H G M .ch  
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

ADVISE  
TREUHAND

www.advise.ag

Unser Mitglied –  
Ihre dipl. Steuerexpertin/Anwältin  
IN MEILEN



Advise Treuhand AG | Regina Stark

## Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen   
www.ref-meilen.ch

### Sonntag, 9. Februar

9.45 Gottesdienst, Kirche Pfr. Marc Stillhard

### Sonntag, 16. Februar

9.45 Gottesdienst, Kirche Pfr. Daniel Eschmann

### Donnerstag, 20. Februar

10.00 Andacht, Platten

 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

### Samstag, 8. Februar

16.00 Eucharistiefeier ital./dt.

### Sonntag, 9. Februar

10.30 Eucharistiefeier

### Mittwoch, 12. Februar

8.45 Rosenkranz  
9.15 Eucharistiefeier

### Donnerstag, 13. Februar

10.00 Andacht in der Platten

### Samstag, 15. Februar

16.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 16. Februar

10.30 Eucharistiefeier

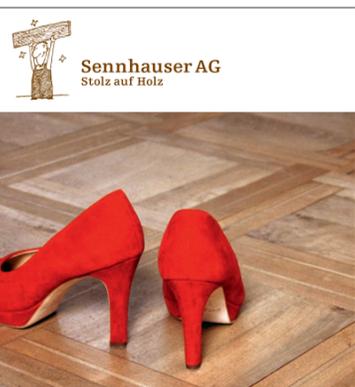
### Mittwoch, 19. Februar

8.45 Rosenkranz  
9.15 Eucharistiefeier



Rheinschlucht statt Beugenbachtobel: Willkommen im Meilener Haus in Obersaxen!

www.meilenerhaus.ch



IHR PARTNER FÜR PARKETT-LAMINAT- UND VINYLBOEDEN

Sennhauser AG  
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

# Meilen bleibt schreibbegeistert

Drei neue Kurse in der Bibliothek



Anfang Jahr versammelten sich die Teilnehmenden der Schreibkurse von Sita Maria Frey (Mitte) zu einem Austausch. Fotos: zvg

Es ist eine der intimsten Erfahrungen, schreibend mit sich selbst, seinen Gedanken, Träumen und Lebenserfahrungen in Kontakt zu treten. «Das eigene Schreiben darüber hinaus öffentlich zu machen, ist beinahe so, als ob man jemandem sein Herz auf einem Tablett darbietet», erklärt Sita Maria Frey.

Es kostet Mut und Überwindung. In Meilen gibt es solche Leute. Mittlerweile sind die «Stammtischpoeten», die jeden ersten Dienstag im Monat von der Gemeindebibliothek beherbergt werden, eine kleine Institution geworden.

### Inspiration trifft Szenendramaturgie

Diese Woche haben die neuen Kurse unter der Leitung von Sita Maria Frey, einer gelernten Lektorin, angefangen. In jedem der Formate sind neue Schreibbegeisterte herzlich zu einer Schnupperstunde willkommen. Um 11 Uhr tagt eine Gruppe zum Thema Kreatives Schreiben, anschliessend eine Gruppe, in der es darum geht, einen Roman zu beginnen. Abends

treffen sich diejenigen, die schon länger an einem Projekt schreiben. «Es ist schön zu sehen, wie sich die einzelnen Schreibbedürfnisse herauskristallisiert haben», sagt Sita Maria Frey. Während es vormittags um Kreativität und Inspiration geht, stehen im Roman-Kurs Aufbau-Modell und Szenendramaturgie im Vordergrund. «Und abends sprechen wir auch mal über eine Schreibkrise, wenn es bei einem von uns nicht so läuft, wie gewünscht.»

### Echte Meilensteine

Besonders stolz macht die Kursleiterin, was für tolle Texte in den Kursen bereits entstanden sind. Anfang Januar gab es eine kleine Textvernissage mit Kostproben – ein geselliger Abend in der Bibliothek, bei dem eine bunte Mélange aus Kurzgeschichten, Gedichten und Romananfängen dargeboten wurde.

Einige der Texte sind auch jenseits dieses Abends lesbar: Hansjürg Donatsch hat ein Buch verfasst über Pädagogik, so wie er sie in der Schule erlebt hat; Peter Rützler hat einen his-

torischen Roman über seine Familie geschrieben, der unter dem Titel «Kaiseruhr und Rosenkranz» nun im Buchhandel erhältlich ist; und Nathalie Galmarini-Schnyder hat für ein Jugendbuch-Projekt die Zusammenarbeit mit einem Verlag begonnen. Echte Meilensteine, denn das Gefühl, den eigenen Text wirklich ausgedrückt in den Händen zu halten, ist etwas sehr Besonderes. Das weiss auch Sita Maria Frey: «Mein Buch 'Tage wie Salzwasser' erscheint im Mai, und mittlerweile fühle ich mich wie eine Schwangere: Ich will das Kind auch endlich in den Armen halten!»

**Schreibkurse mit Sita Maria Frey, total 6x, jeden ersten Dienstag im Monat: «Kreatives Schreiben» jeweils 11.00 Uhr, «Romane schreiben 1» jeweils 12.30 Uhr, «Romane schreiben 3» jeweils 19.00 Uhr, Kosten 390 bis 490 Franken. Gemeindebibliothek, Kirchgasse 50. Zum Schnuppern einfach vorbeikommen!**

/zvg

# Vom Gefühl, wirklich gelebt zu haben

  
FORUM ANGEWANDTE GERONTOLOGIE

**Auf ein erfülltes Leben zurückblicken zu können, ist ein tief empfunden Wunsch, der mit zunehmendem Alter immer mehr Bedeutung erhält. Wie kann dieser Wunsch in Erfüllung gehen?**

Wir leben in einer Zeit, in der das Streben nach Gesundheit und Langlebigkeit zum ultimativen Luxus geworden ist. Aber ist die Frage, wie wir unsere Lebensspanne um Jahrzehnte

verlängern können, die dringlichste und wichtigste? Oder geht es nicht auch um die Frage, was uns das Gefühl gibt, wirklich gelebt zu haben? Um nicht nur Antworten auf die Frage zu geben, wie sich das Leben verlängern lässt, sondern um auch zu untersuchen, was ein Leben reich und persönlich bedeutsam macht, wurde die Forschungslinie über ein erfülltes Leben initiiert.

Lange Zeit war Erfüllung im Leben ein weisser Fleck auf der Landkarte der psychologischen Konstrukte. In diesem Referat erfahren die Teilnehmenden, was ein erfülltes Leben ausmacht und welche Eigenschaften, Einstellungen und Ressourcen

zu einem gelingenden Leben und Altern beitragen. Die Referentin Dr. Doris Baumann, Psychologisches Institut der Uni Zürich, hat zu diesem Thema geforscht und beantwortet auch gerne Fragen aus dem Publikum.

**Forum angewandte Gerontologie: «Vom Gefühl, wirklich gelebt zu haben». Donnerstag, 20. Februar, 17.30 bis ca. 20.00 Uhr, Festsaal im Haus Wackerling, Tramstrasse 55, Uetikon a.S.**

www.forum-gerontologie.ch

/is

# «Könfis» der Jahre 1974/75 gesucht

reformierte kirche meilen 

Am 8. Juni – zu Pfingsten – feiert die reformierte Kirche Meilen die «Goldene Konfirmation». Es ist ein spezieller Festgottesdienst, der anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der Konfirmation gefeiert wird.

All diejenigen, die in den Jahren 1974 und 1975 konfirmiert wurden, erhalten die Möglichkeit, auf ihr Leben zurückzublicken und für ihren neuen Lebensabschnitt einen Segen zu erhalten.

Da inzwischen viele Ehemalige nicht mehr in Meilen wohnen oder ihren Namen geändert haben, ist das Organisationsteam auf Unterstützung angewiesen. Das Team ist auf der Suche nach Kontaktdaten ehemaliger Meilener «Könfis» der beiden aktuellen Jubiläumsjahrgänge, damit so viele Menschen wie möglich «golden konfirmiert» werden können.

Bitte melden Sie sich unter sekretariat@ref-meilen.ch oder Telefon 044 923 13 30, falls Sie Angaben zu ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden dieser Konf-Jahrgänge machen können – besten Dank!

/zvg

## Kinoabend



Der Frauenverein Feldmeilen organisiert wieder einen Kinoabend, dies am Mittwoch, 19. Februar im Kino Männedorf mit dem Film «Friedas Fall». Ein Schweizer Historiendrama, packend und echt.

1904 steht in St. Gallen die 25-jährige Näherin Frieda vor Gericht. Ihr wird vorgeworfen, ihr uneheliches Kind getötet zu haben.

Doch stimmt das auch wirklich? War die mutmassliche Täterin vielleicht selbst ein Opfer? Der Fall ruft Anwälte, Presse und Zivilgesellschaft auf den Plan, die sich darüber streiten, wie viele Rechte einer Frau überhaupt zustehen.

Basierend auf wahren Begebenheiten fächert Regisseurin Maria Brendle ein spannendes Gesellschaftsdrama um Gleichberechtigung und Gerechtigkeit auf, das zu Reformen in der Justiz führte. In der Hauptrolle überzeugt die charismatische Schweizer Newcomerin Julia Buchmann.

Treffpunkt am Mittwoch, 19. Februar um 19.25 Uhr bei der Bushaltestelle Schulhaus Feld (Fahrgemeinschaft) oder direkt im Kino. Filmbeginn um 20.15 Uhr. Anmeldung bitte bis Montag, 17. Februar bei Vroni Heimgartner, Telefon 076 471 41 14.

/vh

# Blutorangenpunsch in der Winterzeit

Rezept der Woche

Die Saison für Blutorangen ist kurz – sie dauert gerade einmal von Januar bis März. Deshalb ist jetzt der richtige Moment für einen heissen Blutorangenpunsch!

Damit Blutorangen ihre schöne rote Farbe ausbilden können, benötigen sie möglichst grosse Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht, wie sie in ihrem Herkunftsgebiet, dem Mittelmeerraum, vor allem Anfang Jahr gegeben sind. Im Vergleich zu ihren «blonden» Verwandten sind sie übrigens gesünder, denn sie verfügen über mehr Pflanzenstoffe, die Anthocyane, welche im menschlichen Körper als starkes Antioxidans wirken. Schon zwei Blutorangen decken ausserdem den durchschnittlichen

Tagesbedarf an Vitamin C ab. Die würzigen Orangen schmecken gut im Fruchtsalat, in Smoothies, Tartes, Fruchtkuchen, Sorbet oder Desserts, und Pikantes wie Blattsalate, Suppen, Poulet- und Fischgerichte werden mit ihnen interessanter und piffiger.

Unser Rezept der Woche aus dem Kochbuch «Zeit für Picknick» von Julia Heim aus der LandLiebe-Edition verarbeitet Blutorangensaft zu einem feinen Punsch. Wegen dem darin enthaltenen Portwein ist er allerdings nur für Erwachsene geeignet.

## Blutorangenpunsch

### Zutaten für 1 Liter

6 dl Blutorangensaft

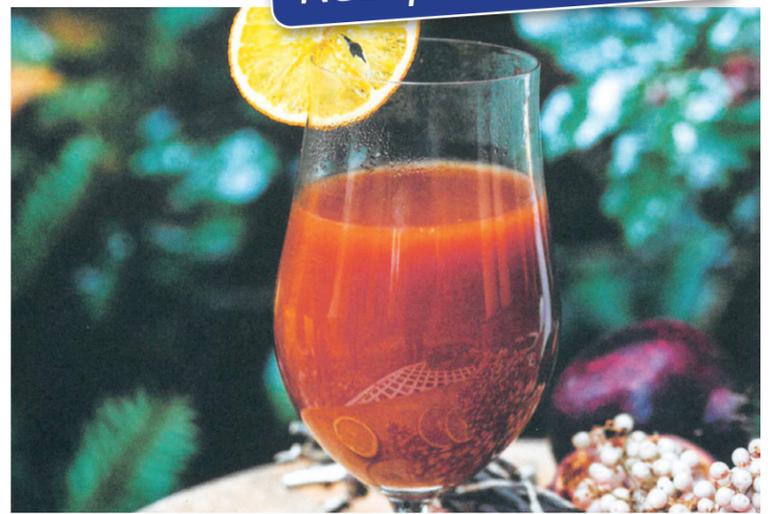
6 dl Portwein  
2 Zimtstangen  
1 EL Nelken  
1 unbehandelte Zitrone, Schale  
Zucker nach Bedarf

### Zubereitung

Alle Zutaten in einen Topf geben und 15 Minuten leicht köcheln lassen (die Flüssigkeit sollte nicht kochen, da die Gewürze sonst bitter werden). Durch ein Sieb giessen – fertig!

### Tipp

Wenn man den Punsch in eine gut isolierende Thermoskanne füllt, lässt er sich gut transportieren und bleibt warm.



Würziges Wintergetränk: Blutorangenpunsch mit Portwein.

Foto: Veronika Studer



FORUM ANGEWANDTE GERONTOLOGIE

TRANSFER VON WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISSEN

## Einladung

zur zweiten Veranstaltung des Forums im Rahmen des Zyklus 2025

### Vom Gefühl, wirklich gelebt zu haben

Dr. Doris Baumann, Psychologisches Institut, Philosophische Fakultät, Universität Zürich

Wir leben in einer Zeit, in der das Streben nach Gesundheit und Langlebigkeit zum ultimativen Luxus geworden ist. Aber ist die Frage, wie wir unsere Lebensspanne um Jahrzehnte verlängern können, die dringlichste und wichtigste Frage? Oder ist es nicht auch die Frage wert, was uns das Gefühl gibt, wirklich gelebt zu haben? Um nicht nur Antworten zu geben, wie sich das Leben verlängern lässt, sondern auch auf die Frage, was ein Leben reich und persönlich bedeutsam macht, wurde die Forschungslinie über ein erfülltes Leben initiiert. Lange Zeit war Erfüllung im Leben ein weisser Fleck auf der Landkarte der psychologischen Konstrukte. In diesem Referat erfahren Sie, was ein erfülltes Leben ausmacht und welche Eigenschaften, Einstellungen und Ressourcen zu einem gelingenden Leben und Altern beitragen.

Datum: **Donnerstag, 20. Februar 2025, 17.30 bis ca. 20.00 Uhr**

Ort: **Haus Wäckerling, Festsaal, Tramstrasse 55 8707 Uetikon am See**

Eintritt frei! Platzzahl beschränkt. Apéro im Anschluss an den Vortrag

ENGEL & VÖLKERS

Joëlle Hilty -  
Lokal vernetzt

Erfolgreich dank  
lokaler Expertise.

KÜSNACHT | MEILEN

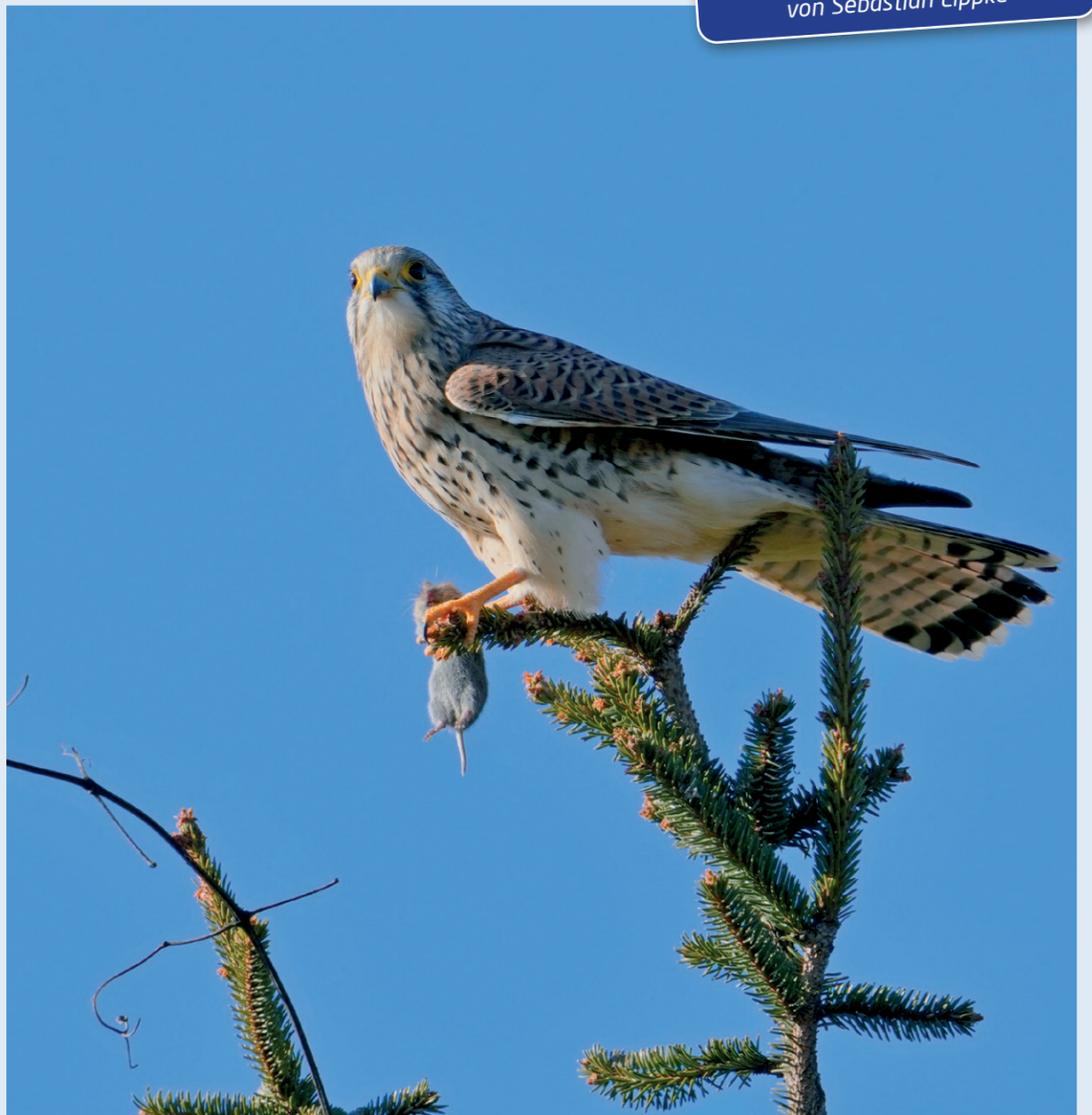
T +41 43 210 92 30 | T +41 43 549 52 20  
engelvoelkers.com/kuesnacht



Inserate aufgeben per E-Mail:  
info@meileneranzeiger.ch

## Mahlzeit...

Bild der Woche  
von Sebastian Lippke



Ende Januar hat Sebastian Lippke diesen Turmfalken mit seiner Mahlzeit am Zwetschgenweg vor stahlblauem Winterhimmel fotografiert. Kein Zufall, denn er schreibt uns: «Ich hatte vorher beobachtet, wie der Falke auf dem Feld eine Maus erbeutet hat und dann mit ihr auf einen Baum geflogen ist.»

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnapshots in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

## Willst du wissen, wie du mit ein paar Tricks deine Schriftsprache verbessern kannst? Oder wie man mit Zeichnungen etwas erklärt?

Dann melde dich für die kostenlosen Veranstaltungen im Rahmen unserer neuen Reihe Meilearn an!

Veranstaltungsort: **Treffpunkt Meilen, Schulhausstrasse 27.**  
Anmeldung: [www.treffpunktmeilen.ch](http://www.treffpunktmeilen.ch) oder [info@treffpunktmeilen.ch](mailto:info@treffpunktmeilen.ch)

Wir freuen uns, wenn du mit dabei bist!

## 10 Tipps für eine bessere Schriftsprache

mit Sita Maria Frey  
Donnerstag, 27. Februar 2025, 19–20 Uhr

## Du kannst zeichnen!

mit Roland Siegenthaler  
Donnerstag, 27. März 2025, 19–20 Uhr

Wenn du dein Wissen im Rahmen von Meilearn weitergeben möchtest, nimm doch bitte per E-Mail ([info@treffpunktmeilen.ch](mailto:info@treffpunktmeilen.ch)) Kontakt mit uns auf.

